



Bitte senden Sie uns kostenlos:

- Flyer mit Akademiereisen und Ferienangeboten 2015
- Halbjahresprogramm 1/2015
- SYM, Magazin der Evangelischen Akademie Bad Boll, 4 x Jahr

Sie finden diese Angebote auch im Internet zum Download: www.ev-akademie-boll.de/programm

Bestellung an:
Reinhard Becker
Evangelische Akademie Bad Boll
Akademieweg 11
73087 Bad Boll
reinhard.becker@ev-akademie-boll.de

FAX 07164 79-5211

Evangelische Akademie Bad Boll
Sekretariat Erika Beckert
Akademieweg 11
73087 Bad Boll

Anfragen

richten Sie bitte an:
Evangelische Akademie Bad Boll
Christa Engelhardt
Sekretariat: Erika Beckert
Telefon 07164-79-211
Telefax 07164-79-5211
erika.beckert@ev-akademie-boll.de

Tagungsnummer

40 03 15

Anmeldung

erbitten wir bis spätestens 27. April 2015. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

Kosten der Tagung

Kursgebühr 140,00 €

Vollverpflegung

im Einzelzimmer mit Dusche/WC 124,80 €
im Zweibettzimmer mit Dusche/WC 110,20 €

Verpflegung

ohne Übernachtung ohne Frühstück 64,90 €

In allen Preisen ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Ermäßigung auf Anfrage möglich.

Kosten für nicht eingenommene Mahlzeiten können wir leider nicht erstatten.

Geschäftsbedingungen siehe: www.ev-akademie-boll.de/agb



Tagungsort

Evangelische Akademie Bad Boll
Akademieweg 11
73087 Bad Boll
Telefon 07164 - 79 100
Telefax 07164 - 79 440

Als Haus der Evangelischen Landeskirche in Württemberg lädt die Akademie ein zum Gespräch über drängende Fragen der Gesellschaft. Mit ihren Aktivitäten will sie Gemeinsinn und Engagement in der Gesellschaft stärken und Antwortsuchenden Orientierung bieten. Sie ermutigt zu Klärungen im Geist christlicher Humanität und Toleranz. In ihrem Wirtschaften richtet sich die Akademie nach Kriterien der Nachhaltigkeit. Sie ist nach dem europäischen EMASplus-Standard zertifiziert.

Anreise mit dem PKW

über die Autobahn A8 Stuttgart-München, Ausfahrt Aichelberg, Weiterfahrt Richtung Göppingen, nach ca. 5 km rechts Abzweigung Bad Boll, nach ca. 300 m, zweite Einfahrt rechts zur Akademie.

mit der Bahn

bis Göppingen, ab ZOB (100 m links vom Bahnhofsgebäude), Bussteig K, Linie 20 nach Bad Boll, Haltestelle Evangelische Akademie/Reha-Klinik, Dauer ca. 25 Minuten.

Zielgruppe

Akteure aus den Bereichen Behindertenhilfe, Psychiatrie, Politik, Wohnungswirtschaft, Architekten, Städteplaner, Betroffene, Angehörige, Interessierte

Tagungsleitung

Christa Engelhardt, Studienleiterin
Evangelische Akademie Bad Boll

Iris Maier-Strecker, Diakonisches Werk Württemberg

Referentinnen, Referenten und Mitwirkende

Mitglieder des Beirats des Fachverbandes Behindertenhilfe

Robert an der Brügge, Geschäftsführer der Stadt-siedlung Heilbronn GmbH
Vorsitzender des Verbandes Baden-Württembergischer Wohnungs- und Immobilien-unternehmen

Oliver Appel, Dipl.-Ing. (FH) Architekt, Fachbereich Aus-führungsplanung, Stuttgarter Straßenbahn AG (SSB), Vorstands-mitglied Dachverband Integratives Planen und Bauen e. V. (DIPB), Stuttgart, Stuttgart

Rüdiger Böhm, Vorstand der Mariaberg e. V.

Urs Bürkle, Dipl. Volkswirt/Dipl. Wirt. Ing. (FH), Vorstand VAUBA naise e.G., Freiburg

Inklusive Wohngemeinschaft der Stiftung Lindenhof Göppingen angefragt

Ursula Frenz, Städtetag Baden-Württemberg, Fachberatung Inklusion, Stuttgart

Martin Gebler, Leiter der Wohnungsverwaltung, Baugenossenschaft Neues Heim e.G., Stuttgart

Christiane Grabe, Evangelisches Zentrum für Quartiersentwicklung, Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e. V.

Veronika Heinrich, Wohncafé Stuttgart-Freiberg

Angelika Hensolt, Moderatorin SWR 4

Klaus Hilsenbek, Geschäftsführer Lautenbacher Gemeinschaften gGmbH, Herdwangen-Schönach

Peter Jakob, L-Bank, Karlsruhe

Ulrike Jocham, Dipl.-Ing. in Architektur (FH) Heilerziehungspflegerin inklusiv wohnen: Beratung für empo-wernde Architektur und Ressourcen fördernde Konzepte

Johannesdiakonie Mannheim, angefragt

Dieter Kaufmann, Oberkirchenrat, Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werks Württemberg

Maria Keller, Wohnprojekte Gerlingen-Ditzingen, Atrio Leonberg e. V.

Irene Kolb-Specht, Diakonisches Werk Württemberg

Stefan Krusche, Behindertenbeauftragter der Stadt Schwetzingen

Annika Lang, Sonderpädagogin M. A.

Anita Pedersen, Heim- und Wohnbereichsleitung der Lautenbacher Gemeinschaften gGmbH, Herdwangen-Schönach

Norbert Peichl, Bereichsmanager GBW, LWV Eingliederungshilfe

Projekt Match-Box, Heilbronn

Gesellschaft, Politik, Staat

Rainer Reibold, Beschützende Werkstätte Heilbronn

Gert Ritter, Projekt Inklusionsbegleiter Offene Hilfen, Heilbronn

Prof. Albrecht Rohrmann, Forschungsschwerpunkt: Teilhabepflege für Menschen mit Behinderungen, Universität Siegen

Prof. Dr. Paul-Stefan Roß, IfaS, Zentrum für kooperative For-schung an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, Fakultät Sozialwesen, Stuttgart

Rüdiger Rudnow, L-Bank, Karlsruhe

Alexandra Schäfer, Vorstandsvorsitzende Integrative Wohnformen e.V., Geschäftsfüh-render Vorstand der VdK - Baugenossenschaft Stuttgart e.G.

Bernd Schatz, Diakonisches Werk Württemberg

Michael Schima, Stadtbehindertenring Geislingen

Konrad Seigfried, Erster Bürgermeister der Stadt Ludwigsburg

Hartmut Seitz-Bay, Geschäftsführer Offene Hilfen, Heilbronn

Werner Stocker, Leiter der Geschäftsstelle Qualitätssiegel und der Werkstatt Wohnen KVJS Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg

www.ev-akademie-boll.de

Programm

Inklusion ist machbar, Herr Nachbar!?

Zukunft Wohnen inklusiv

6. bis 7. Mai 2015
Evangelische Akademie Bad Boll



Andreas Strunk, Dipl.-Ing. Querdenker der Sozial- und Wohnungswirtschaft Aufsichtsratsvorsitzender für die Genossen-schaft „Pro Wohnen e. G.“

Gerd Weimer, Landes-Behindertenbeauftragter

Kultur

Schlossbergtrio
Johannes Weigle, Klavier und Herbert Federsel, Schlagzeug

Bildnachweis

© jaren wicklund - fotolia.com

Kooperationspartner



Diakonie
PROJEKT INKLUSION
Aufbruch zum gemeinsamen Leben



Inklusion ist machbar, Herr Nachbar!? Zukunft Wohnen inklusiv

*Wie Menschen denken und leben,
so bauen und wohnen sie.*
(Johann Gottfried von Herder)

Viele Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen wollen ganz „normal“ und selbstbestimmt in einer Stadt, in einem Quartier oder auf dem Land wohnen. Voraussetzung dafür sind passende, bezahlbare, gut erreichbare Wohnungen sowie ein akzeptierendes Wohnumfeld. Viele soziale Einrichtungen als Anbieter von Unterstützungsleistungen und Wohnangeboten orientieren sich bereits an der UN-Behindertenrechtskonvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Sie richten sich außerdem nach den Vorgaben von Förderprogrammen und bieten zunehmend mehr Wohnangebote und Betreuungsleistungen dezentral, kleinteilig und barrierefrei an.

Die Tagung befasst sich mit unterschiedlichen Herausforderungen dieses Umdenk- und Umbauprozesses aus verschiedenen Perspektiven. Sie hat zum Ziel, beteiligte Akteure miteinander ins Gespräch zu bringen. Deshalb richtet sich die Tagung an Akteure der freien Wohlfahrtspflege, der Wohnungswirtschaft, der kommunalen Planung, Menschen mit Behinderungen und Nutzer/innen der Wohnangebote für Menschen mit Behinderungen, Landes- und Kommunalpolitik, Architekten und Behindertenbeauftragte.

Der Blick für Wege des Zusammenlebens und des Schaffens von Wohnraum für und mit Menschen mit Behinderungen soll geweitet werden.

Sie sind herzlich eingeladen zu einem lebendigen und kreativen Austausch zum Tagungsthema!

Christa Engelhardt
Iris Maier-Strecker
Irene Kolb-Specht
Hartmut Seitz-Bay
Annika Lang

Mittwoch, 6. Mai 2015

8:45 **Anmeldung an der Rezeption**

9:00 **Imbiss mit Brezel und Kaffee/Tee**

9:30 **Begrüßung**
Oberkirchenrat Dieter Kaufmann,
und ein Mitglied des Beirates FV Behindertenhilfe

9:45 **Inklusion ist machbar, Herr Nachbar?
Wunsch, Realität und Empirie**
Prof. Paul-Stefan Roß

11:00 **Wohnungswirtschaft und Sozialwirtschaft
Grundverständnis, Schnittmengen, Kooperationen**
Robert an der Brügge

12:15 **Kurzvorstellung der Foren des Nachmittags**

12:30 **Mittagessen**

14:00 **Erster Durchlauf der Foren**

Forum 1
**Wohn- und Lebensqualität für Menschen
mit Beeinträchtigungen**
Ursula Frenz
Oliver Appel
Stefan Krusche

Forum 2
Wohnen in Vielfalt: Stadt- und Quartiersplanung
Rüdiger Böhm
Martin Gebler
Prof. Andreas Strunk

Forum 3
**Nichts für uns ohne uns! So stellen wir uns
Wohnen vor.**
Forum, gestaltet von Menschen mit Behinderungen
Hartmut Seitz-Bay, Bernd Schatz und Mitglieder des
Beirates FV Behindertenhilfe

Forum 4
**Universal Design nach der UN BRK für
Menschen mit Behinderungen: Wohnungen bauen
und umbauen**
Ulrike Jocham
Michael Schima

Forum 5
Inklusives Wohnen braucht Kristallisationsorte
Annika Lang und Veronika Heinrich

Forum 6
**Alternative Modelle des Wohnraumschaffens
für Menschen mit Beeinträchtigungen: Neue Wege**
Peter Jakob und Rüdiger Ruhnow
Rainer Reibold
Urs Bürkle

15:30 **Kaffee und Kuchen**

16:00 **Zweiter Durchlauf der Foren**

18:00 **Präsentation der Erkenntnisse im Plenum**

18:30 **Abendessen**

19:30 **Informeller Austausch mit Kultur im Café Heuss:
Musikalische Begleitung mit der Band
„Schlossbergtrio“**
Johannes Weigle, Klavier
Herbert Federsel, Schlagzeug

Donnerstag, 7. Mai 2015

8:00 **Morgenimpuls in der Kapelle**

8:15 **Frühstück
Räumen der Zimmer**

9:15 **„Wege zum inklusiven Quartier“
Methodenworkshop im Plenum zum Kennenlernen
und Erproben von Methoden der Bürgeraktivierung
und Akteursvernetzung**
Christiane Grabe, Evangelisches Zentrum für Quartiers-
entwicklung, Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e. V.

11:00 **Kaffeepause**

11:30 **Markt der Möglichkeiten – Praxisbeispiele**

1. Johannesdiakonie Mannheim
angefragt

**2. Inklusive und sozialraumorientierte
Wohnangebote in Tübingen und Reutlingen**
Norbert Peichl

**3. Inklusive Wohngemeinschaft der Stiftung Haus
Lindenhof in Göppingen**
angefragt

**4. Leben auf dem Land in der anthroposophischen
Dorfgemeinschaft Lautenbacher Gemeinschaften
gGmbH**
Klaus Hilsenbek und Anita Pedersen

5. Projekt Match-Box, Heilbronn

**6. Wohnprojekte Gerlingen/Ditzingen,
atrio Leonberg e.V.,**
Maria Keller

**7. Barrierefreies Wohnen – Wohnausstellung
Kommunalverband Jugend und Soziales KVJS,**
Werner Stocker

u.a.

12:30 **Mittagessen**

13:30 **Podiumsgespräch: Klartext reden!**
Gerd Weimer, Landes-Behindertenbeauftragter
Konrad Seigfried, erster Bürgermeister der Stadt
Ludwigsburg
Stefan Krusche, Behindertenbeauftragter der
Stadt Schwetzingen
Alexandra Schäfer, Vorstandsvorsitzende Integrative
Wohnformen e.V., Geschäftsführender Vorstand der
VdK-Baugenossenschaft Stuttgart e.G.
Hartmut Seitz-Bay, Geschäftsführer Offene Hilfen
Heilbronn
Moderation: Angelika Hensolt, SWR 4

14:45 **Inklusion ist machbar, Herr Nachbar!
Visionen, Erwartungen, politische
Gestaltungsansätze**
Prof. Albrecht Rohrmann

15:30 **Schlusswort**
Irene Kolb-Specht
Iris Maier-Strecker

16:00 **Stehkaffee**

Inklusion ist machbar, Herr Nachbar!? Zukunft Wohnen inklusiv

Anmeldung: 6. bis 7. Mai 2015 – Tagungsnummer 40 03 15

Anrede Frau Herr

Name, Vorname

Straße (privat)

PLZ, Ort (privat)

E-Mail*

Telefon

Rechnungsstellung an Institution privat (siehe oben)
Name

Straße

PLZ, Ort

Anreisetag

Abreisetag

Anreise mit PKW öffentlichen Verkehrsmitteln

- Einzelzimmer mit Du/WC, Vollpension
- Zweibettzimmer mit Du/WC, Vollpension zusammen mit:
(nur möglich, wenn Zimmerpartner/in in der folgenden Leerzeile
genannt wird und eine entsprechende Anmeldung vorliegt)

- Verpflegung ohne Unterkunft und Frühstück
- Ich benötige ein behindertengerechtes Zimmer

Bitte merken Sie mich für folgendes Forum vor:

1. Durchlauf 1 2 3 4 5 6

2. Durchlauf 1 2 3 4 5 6

*freiwillige Angaben

Beruf*

Geburtsdatum*

Datum, Unterschrift